

3-Ring Größe: Mode oder Funktionalität ?

von Rob Colpus, erschienen in „Skydiving Juli 02“, (Rob Colpus betreibt den Kit Store und Symbiosis Suits, beide in England).

Hast Du Dir jemals ein Schülergurtzeug angesehen und Dich gefragt, warum es mit dem größeren der zwei verfügbaren 3-Ring-Systeme ausgestattet ist ?

Die Begründung lautet zunächst, dass die größere Version einen 4:1-Kräftevorteil gegenüber den kleinen „Mini Rings“ aufweist (errechnet von Bill Booth, dem Erfinder des 3-Ring-Systems).

Ein Springer mit dem großen 3-Ring-System braucht also nur 5 kg, der gleiche Springer bei kleinen Ringen muß schon ca. 20 kg Zugkraft aufwenden, (Anm. d. Übers.) Unter „Last“, d.h. mit Zug auf den Risern, ist es beim großen 3-Ring also um ein Vielfaches einfacher, das Trennkissen zu ziehen. Nun soll dieser Befund aber nicht etwa implizieren, dass Schüler grundsätzlich schwächer sind als erfahrene Springer. Denn gerade für Fortgeschrittene gibt es drei gute Gründe, über die Beschaffenheit der Trennvorrichtung nachzudenken.

1. Grund ist, daß die Flächenlast („wing-load“) einen großen Einfluß auf den Druck der Trennkabel hat - generell ist davon auszugehen, dass fortgeschrittenere Springer mit höheren Flächenbelastungen unterwegs sind.

2. Grund ist, dass ein ruhiger, gutmütiger Schülerschirm sich relativ stabil bei Fehlöffnungen verhält, während eine kleine, hoch belastete Zero-P Halbellipse im Falle einer Fehlöffnung meist sehr schnell dreht und dabei mehrere extra „G-Kräfte“ auf Deine Riser und Trennkabel bringt. Die Kraft, die zum Abtrennen benötigt wird, wird also um ein vielfaches höher.

3. Grund ist schließlich, daß bei den kleinen Ringen die Fertigungstoleranzen deutlich geringer sind als bei den großen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, warum Gurtzeuge für erfahrenes Personal überwiegend mit den kleinen 3-Ring-Systemen ausgerüstet sind. Dafür muss es doch einige vernünftige Gründe geben. Ebenso bedarf es einer Begründung, warum erfahrene, sicherheitsbewusste Experten ein System produzieren, das im Vergleich zum absoluten Sicherheitsstandard anscheinend minderwertig ist.

Well, let me tell you, there is no sensible reason surprise, surprise, the only reason is.....fashion !!

Schwer zu glauben, aber wahr. Mode wird über Sicherheit gestellt. Wir riskieren lieber einen möglicherweise sehr schweren Cut-away (was regelmäßig passiert) als mit „großem“ 3-Ring-System herumzulaufen.

Ein weltbekannter Gurtzeug-Hersteller präsentierte vor kurzem die neueste Version seines populären Gurtzeuges ohne die Möglichkeit einer großen 3-Ring-Option. Das heißt, wir haben noch nicht einmal mehr die Möglichkeit, das Vernünftige zu wählen. Dieses Minigurtzeug ist nur für sehr kleine ZP-Schirme gemacht. Genau die Fallschirme, die bei Fehlöffnungen ein Abtrennen mit sehr hohem Kraftaufwand hervorrufen können.

Mein kleines, drei Jahre altes Gurtzeug mit zwei 120er-Schirmen hat ein großes 3-Ring-System, und ratet mal, niemanden hat das bislang interessiert. Niemand hat mir einen Slot verweigert wegen meinem „unmodischen“ 3-Ring-System, niemand hat in den ganzen Jahren über mein Gurtzeug gelacht.

Deswegen mein Rat : Nicht die Augen verschließen und den Kopf in den Sand stecken!

Wenn mehr erfahrene Springer wieder zu den großen Ringen an ihren kleinen Gurtzeugen wechseln würden, und wenn Hersteller große Ringe aktiv fördern würden, würde diese Pseudo-Mode innerhalb kürzester Zeit der Geschichte angehören.

Bitte, versteht mich nicht falsch, Mode ist großartig. Es bringt Farbe und Stil in alle Sportarten. Aber wenn Mode die Sicherheit zurück auf den zweiten Platz verdrängt, läuft etwas definitiv in die falsche Richtung.

ins Deutsche übersetzt von Ludwig Schmude